

Rehwild und Fuchs

Von Rudolph Kaufmann

Das von Schleicher in Nr. 4, Seite 70, geschilderte Erlebnis erinnert mich lebhaft an eine ähnliche Beobachtung, die ich am 2. Juni 1950 machte. Ich saß abends an einem Bahndamm und beobachtete eine langgestreckte, mit der einen Schmalseite an den Wald stoßende Wiese, auf der ich öfter des Abends Füchse beim Mäusen (und im Mai beim Maikäferfang) beobachtet hatte. Das Gras war verhältnismäßig hoch, doch gewährten lichtere Stellen von meinem erhöhten Sitz aus noch recht guten Einblick. Es ging stark auf die Dämmerung zu, als ich in einiger Entfernung eine Ricke wahrte. Zugleich sah ich an einer lichterem Stelle einen Fuchs auf der Wiese herumbummeln, der, wenn er seine Richtung beibehielt, mit der Ricke zusammentreffen mußte. Gespannt harrete ich der Dinge, zumal das Gras an der Stelle des vermutlichen Zusammenstoßes etwas höher war. Und richtig, plötzlich zeichnete die Ricke, indem sie mit allen Läufen zugleich einen „Luftsprung“ machte! Dann zogen Ricke und Fuchs friedlich jeder weiter. Unwillkürlich mußte ich hierbei an die bekannte Szene denken, wenn ein Vorstehhund im Rübenfeld bei der Hühnersuche auf Kaninchenwittrung stößt

und nun den Lapuz herauszutreiben sucht, indem er mit allen vieren herumspringt, was auch meist den gewünschten Erfolg hat.

Daß die frische Wittrung des Fuchses dem Rehwild unter Umständen sehr unangenehm sein kann, konnte ich am 13. 2. 1944 in einem Revier in der Nähe Kettwigs beobachten. Gegen 18 Uhr, bei beginnender Dämmerung, verließ ein Fuchs die links von mir gelegene Dickung und schnürte weit ins Feld hinaus. Kurz danach zogen rechts von mir zwei Rehe aus dem Walde, von denen das eine ebenfalls in das Feld hinauswechselte. Da ich genau wußte, wo der Fuchs entlanggeschnürt war, war ich neugierig, wie sich das Stück Rehwild beim Kreuzen der frischen Spur benehmen würde. Der Wind kam von rechts, so daß es die Wittrung erst im letzten Augenblick wahrnehmen konnte. Da hatte es auch schon den kritischen Punkt erreicht, der mindestens 200 m vom Walde entfernt lag. Es verhoffte kurz, schlug um und nahm in voller Flucht den eben verlassenen Wald wieder an! Da es Mitte Februar war, ist anzunehmen, daß das Rehwild um diese Jahreszeit dem Fuchs doch wohl nicht ganz über den Weg traut!